

Klinik / Praxis

Patientendaten:

- Morphin  
 Fentanyl (z. B. Durogesic®)  
 Oxycodon

- Hydromorphon (z. B. Palladon®, Journista®)  
 Buprenorphin (z. B. Norspan®, Subutex®)  
Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

bei Ihnen/Ihrem Kind ist die Behandlung mit einem Schmerzmittel der WHO-Stufe 3 (sog. hochpotente Opioidanalgetika) geplant. Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Behandlung und weitere Möglichkeiten der Therapie erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Ihr Arzt wird Sie auch darüber informieren, worauf Sie bei der Einnahme achten sollten. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

#### GRÜNDE FÜR EINE SCHMERZTHERAPIE

Zur Schmerzbehandlung stehen, je nach Art und Stärke der Schmerzen, eine ganze Reihe unterschiedlicher Medikamente zur Verfügung. Sie unterscheiden sich in Wirkdauer, -stärke und Wirkungsart voneinander.

Zur medikamentösen Schmerztherapie empfiehlt die WHO ein spezielles Stufenschema, nach dem die Medikamente ihrer Wirkstärke nach eingeteilt werden. Bei starken Schmerzen (z. B. Tumorschmerzen, Schmerzen nach Operationen, Rücken-/Nerven-/Gelenkschmerzen) können sog. hochpotente Opioidanalgetika der Stufe 3 zur Anwendung kommen. Die Medikamente können in verschiedenen Darreichungsformen (z. B. als Schmerzpflaster, Tabletten oder als Infusion/Injektion) verabreicht werden. Sie werden bei Bedarf in Kombination mit sog. nicht-opioiden Medikamenten der WHO-Stufe 1 (z. B. ASS, Ibuprofen, Paracetamol) gegeben.

Neben den schmerzlindernden Eigenschaften wirken Opiode in unterschiedlichem Maß beruhigend (sedierend), angstlösend, euphorisierend, hustenstillend und dämpfend auf das Atemzentrum.

Opiode unterliegen in Deutschland aufgrund des Sucht- und Missbrauchspotenzials der Betäubungsmittel-Verschreibungsverordnung, welche im Betäubungsmittelgesetz festgelegt ist. Die Dosierung und Dauer der Einnahme wird daher von Ihrem Arzt entsprechend Ihrer Situation angepasst.

Eine Schmerztherapie sollte genau auf die Beschwerden abgestimmt sein und möglichst frühzeitig erfolgen. Werden akute Schmerzen aufgrund mangelnder Behandlung chronisch, ist eine Therapie weitaus schwieriger durchzuführen.

Ihr Arzt bespricht mit Ihnen, welche Schmerzbehandlung er bei Ihnen/Ihrem Kind durchführen möchte.

#### WICHTIGE INFORMATIONEN ZUR EINNAHME

Vor allem bei einer langfristigen Anwendung von Opioiden muss die Einnahme mit sog. Retardkapseln nach einem von Ihrem Arzt festgelegten Zeitplan erfolgen. Ziel ist es dabei, eventuell kurzfris-

tig zu hohe Wirkstoffmengen im Körper zu verhindern und eine möglichst lange, gleichbleibende Wirkungsdauer zu erreichen.

Bei kontrolliert therapeutischer Anwendung von Opioiden kommt es nur in seltenen Fällen zu einer Sucht. Allerdings entwickelt der Körper nach einer gewissen Zeit eine Toleranz gegenüber dem Wirkstoff. Dadurch kann es bei abruptem Absetzen der Medikamente zu mehr oder weniger starken Entzugssymptomen, wie Schweißausbrüchen, Muskelschmerzen, Übelkeit, Schlafstörungen, kommen. Um dies zu verhindern, müssen die Medikamente stufenweise abgesetzt (ausgeschlichen) werden. Ihr Arzt wird Ihnen hierzu genaue Anweisungen geben.

#### ERGÄNZENDE MEDIZINISCHE VERFAHREN

Je nach Schmerzart und -stärke können in manchen Fällen auch weitere Therapieverfahren, wie z. B. Physiotherapie, Elektrostimulation oder eine kombinierte Schmerzbehandlung unter Einbeziehung psychotherapeutischer Behandlungsmaßnahmen (multimodale Schmerztherapie), zum Einsatz kommen.

Weitere Behandlungsmöglichkeiten: \_\_\_\_\_

Ihr Arzt wird mit Ihnen besprechen, welche Therapie in Ihrem Fall/im Fall Ihres Kindes die beste Aussicht auf Erfolg hat.

#### ERFOLGSAUSSICHTEN

Der Therapieerfolg hängt maßgeblich von Ausmaß und Ursprung der Schmerzen ab. Akute Schmerzen (z. B. nach Operationen) können mit Medikamenten in der Regel sehr gut behandelt werden. Eine komplette Schmerzfreiheit wird angestrebt, kann jedoch nicht garantiert werden.

#### BEHANDLUNGALTERNATIVEN

Jedes Schmerzleiden muss individuell behandelt werden. Alternative Behandlungsoptionen können Schmerzmittelinjektionen, Nervenblockaden, Neurostimulationen oder auch chirurgische Maßnahmen darstellen. Ob in Ihrem speziellen Fall/im Fall Ihres